

Inhalt

Lena Schürmann:
Schmutz als Beruf
ISBN 978-3-89691-937-3

Dank	11	2.1.2 Sozialer Status und Macht	55
0. Einleitung	13	2.1.3 Berufe als Institutionen der Reproduktion sozialer Ungleichheit	57
0.1 Fragestellung	15	2.2 Die Konstruktion von Berufen durch Wissen und Macht	58
0.2 Methodisches Vorgehen	21	2.2.1 Diskursive Konstruktion von Berufen und Expertenschaft	59
0.3 Ziel der Untersuchung und Beitrag zur Forschung	23	2.2.2 Grenzen der Umwertung des Alltagswissens	61
0.4 Aufbau der Arbeit	26	2.2.3 Die Stabilität von Geschlechterungleichheiten im Erwerbssystem durch die Indienstnahme von Geschlecht in institutionellen Diskursen	62
1. Eine Dienstleistung mit Niedriglöhnen	28	2.2.4 Prekarisierung, Klasse und Geschlecht	64
1.1 Forschungsperspektiven zur Untersuchung der Reinigungsbranche	28	2.3 Biographische Selbstverhältnisse im Kontext statusniedriger Erwerbsarbeit	66
1.2 Reinigung als Dienstleistung	29	2.3.1 Subjektiver Wissenserwerb in Sozialisationsprozessen	67
1.3 Arbeitsbedingungen in der Gebäudereinigung	31	2.3.2 Statusniedrige Erwerbstätigkeiten als Sozialisationskontexte	68
1.3.1 Entlohnung	31	2.3.3 Biographische Selbstverhältnisse und die Thematisierbarkeit von Erfahrungen	70
1.3.2 Arbeitsorganisation	34	2.4 Subjektkonstitution durch Wissen und Macht: Subjektivierung	72
1.3.3 Gesundheitliche Belastungen der Arbeit	39	2.5 Diskursive Zuschreibungen, Subjektivierungsprozesse und die berufliche Prekarisierung von Reinigungsarbeitern – Fragen an die empirische Untersuchung	75
1.3.4 Eintritts- und Karrierewege	39	2.5.1 Theoretische Schlussfolgerungen und Fragen an die empirische Untersuchung	77
1.3.5 Betriebliche und gewerkschaftliche Interessenvertretung	42	3. Zur Methode: Biographien zwischen Berufsdiskurs und Arbeitswirklichkeit	80
1.4 Arbeitsteilung und Beschäftigtenstruktur	44	3.1 Wissenssoziologische Diskursanalyse	81
1.5 Zwischen politischer Deregulierung und Mindestlöhnen	47	3.1.1 Das Textarchiv: Korpus der Diskursanalyse	83
2. Berufliche Prekarisierung: Subjektivierung in statusniedrige Erwerbstätigkeiten	51	3.1.2 Charakterisierung des untersuchten Diskurses	84
2.1 Berufe als Institutionen der Subjektkonstitution und der Statuszuweisung	53	3.1.3 Die Auswertung des Reinigungsdiskurses	85
2.1.1 Anerkennung durch Erwerbstätigkeit	54	3.2 Biographieanalyse	88
		3.2.1 Datenerhebung und Erhebungsverfahren	89
		3.2.2 Zugang zu den Interviewpartnern	90

3.2.3	Beschreibung der Stichprobe	91	4.6.3	Wissen, Strukturen und Praktiken	201
3.2.4	Beschreibung der Fallauswahl	92	4.7	Aufwertung und Wertminderung von Reinigungsarbeiten – Zusammenfassung der Diskursanalyse	204
3.2.5	Auswertungsverfahren: sinnrekonstruktives, sequenzanalytisches Verfahren	93			
3.2.6	Fallvergleich und Typisierung der Prekarisierungsdynamiken	94	5.	Erfahrungen von Reinigungsarbeitern: berufsbiographische Fallrekonstruktionen	220
3.3	Zusammenführung von Diskursen und Biographien in der Subjektivierungsanalyse	95	5.1	Der ruhige Bürger im Stressjob: Reinigen als Folge randständiger Arbeitsmarktintegration	220
4.	Die Wissensordnung der Gebäudereinigung: eine Diskursanalyse über das 20. Jahrhundert	97	5.1.1	Fallportrait Herr Schruttker	220
4.1	Verbetrieblichung der Reinigung (1901–1918)	100	5.1.2	Rekonstruktion der beruflichen Orientierung	222
4.1.1	Zentrale Argumentationsstränge	100	5.1.3	Belastungen standhalten – die „Vollkraft“ im „Stressjob“	225
4.1.2	Arbeitsteilung und Subjektpositionen	113	5.1.4	Zusammenfassung: Reinigung als harte Arbeit	234
4.1.3	Wissen, Strukturen und Praktiken	124	5.2	Der Techniker: Verstetigung unterwertiger Beschäftigung und drohender Qualifikationsverlust	235
4.2	Handwerkliche Regulierung der Gebäudereinigung (1919 – 1933)	132	5.2.1	Fallportrait Werner Engländer	235
4.2.1	Zentrale Argumentationsstränge	133	5.2.2	Rekonstruktion der beruflichen Orientierung	236
4.2.2	Arbeitsteilung und Subjektpositionen	139	5.2.3	Rationalisierung unterwertiger Beschäftigung	238
4.2.3	Wissen, Strukturen und Praktiken	141	5.2.4	Zusammenfassung: Reinigung als Einsatzbereich technischer Kompetenz	245
4.3	Anerkennung der Gebäudereinigung als Handwerk im Nationalsozialismus (1933 – 1945)	149	5.3	Der Reinigungs-Experte: Ausschluss von Normalarbeit trotz Berufsausübung	246
4.4	Bestätigung als Handwerk (1949 – 1955)	152	5.3.1	Fallportrait Herr Dinkelmann	246
4.4.1	Zentrale Argumentationsstränge	152	5.3.2	Rekonstruktion der beruflichen Orientierung	248
4.4.2	Arbeitsteilung und Subjektpositionen	157	5.3.3	Professionelle Identität und Selbstbewusstsein	253
4.4.3	Wissen, Strukturen und Praktiken	163	5.3.4	Zusammenfassung: Reinigung als Facharbeit	260
4.5	Privatisierung der Gebäudereinigung (1949 – 2000)	167	5.4	Biographische Normalisierung prekärer Erwerbsarbeit – Zusammenfassung und Fallvergleich	261
4.5.1	Zentrale Argumentationsstränge	168	5.5	Typische Prekarisierungsdynamiken in der Gebäudereinigung	267
4.5.2	Arbeitsteilung und Subjektpositionen	178	5.5.1	Prekarisierung aufgrund fehlender Qualifikation	267
4.5.3	Wissen, Strukturen und Praktiken	186	5.5.2	Prekarisierung aufgrund eines Berufsabstiegs	271
4.6	Erhalt und Verlust des Handwerksstatus (2000 – 2004)	193	5.5.3	Prekarisierung aufgrund des Verbleibs im prekären Berufsfeld	273
4.6.1	Zentrale Argumentationsstränge	193			
4.6.2	Arbeitsteilung und Subjektpositionen	198			

6. Subjektivierung in der Gebäudereinigung: Prekarisierung durch niedrig entlohnte Arbeit	275
6.1 Die Ent-Intimisierung des Schmutzes und der öffentliche Charakter der Reinigungsarbeit	276
6.2 Selbstverhältnisse im Kontext ambivalenter Diskurse und prekärer Erwerbsbedingungen	279
6.3 Selbsttechniken der Prekarisierung	281
6.3.1 Der Integritätsbeweis	282
6.3.2 Die Gegenexpertise	284
6.3.3 Die Temporalisierung	285
6.4 Vergeschlechtlichte Berufsarbeit als Rahmen für Techniken des Selbst	286
6.4.1 Integritätsbeweise und die Reproduktion naturalisierender Geschlechterdifferenzen	287
6.4.2 Die Modernisierung von Geschlechterdifferenzen in der Gegenexpertise: Affirmation des Diskurses durch Komplizenschaft	289
6.4.3 Wechselseitige Stabilisierung von Fachdiskurs, beruflicher Selbstidentifikation und Besserstellung von Männerarbeit	291
7. Prekarisierung und Vereinnahmung von Männern im Reinigungsgewerbe	293
7.1 Die Indienstnahme von Männlichkeit im Reinigungsdiskurs	298
7.2 Komplizierende Subjektivierung durch symbolische Kriminalisierung und Vereinnahmung	302
Tabellenverzeichnis	308
Literatur	309